

Allgemeines Jüdisches Familienblatt

Leipziger Jüdisches Familienblatt * Leipziger Jüdische Zeitung

WOCHENBLATT FÜR DIE GESAMTEN INTERESSEN DES JUDENTUMS

Anzeigenpreise: 6 gespalt. mm-Zeile 15 Pf. 3 gespalt. Textzeile 6 Pf. Familienanzeigen für Abonnenten gegen Vorzeigung der bezahlten Monatsquittung 10% Rabatt. Anzeigen werden in unserer Geschäftsstelle entgegengenommen. Anzeigenschluß Dienstag abend. Anzeigengebühren von auswärts werden auf Postscheckkonto Leipzig Nr. 52521 unter Gemeinnützige Werkgemeinschaft, Leipzig erbeiten. Für Erscheinern der Anzeigen an bestimmten Tagen und für Platzvorschrift kann keine Gewähr geleistet werden. Bei Klagen gilt die Zuständigkeit des Amtsgerichts Leipzig als vereinbart.

Redaktion: Allgem. Jüdisches Familienblatt, Löhstr. 6.
Alle Zuschriften und Sendungen nur an die
Geschäftsstelle und Verlag
Druckerei der Werkgemeinschaft, Brüderstr. 19, Telefon 27 499
Erscheint Freitags — Redaktionsschluß Dienstag mittag.
Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nur zurückgesandt,
wenn Rückporto beiliegt.

Bezugspreise: Für Leipzig 50 Pfg. monatlich, auswärts 70 Pfg. (inklusive Zustellgebühr). Abonnements nehmen alle Postämter entgegen. Streifband-Bezug für Deutschland, Österreich, Saargebiet, Luxemburg, Danzig, Memelgebiet 1.— Mark monatlich, für das übrige Ausland 1.20 Mark monatlich. Bestellungen nehmen entgegen in Leipzig: Hauptgeschäftsstelle Brüderstraße 19, Dresden A. 1, L. Gerber Georgplatz 2.

Palästina und die Nachbarn

Von Dr. Chaim Arlosoroff (Jerusalem)

Den in Genf zusammentretenden Völkerbundsrat wird der Bericht der Ständigen Mandatskommission vorgelegt und damit zur öffentlichen Kenntnis gebracht werden. Berichterstatter ist der tschechoslovakische Außenminister Benesch, der in einer Besprechung mit dem zionistischen Abgeordneten des tschechoslovakischen Parlaments Dr. Angelo Goldstein noch einmal sein bekanntes Interesse an dem jüdischen Aufbauwerk in Palästina bestätigte. Aus dem Bericht der Mandatskommission erfährt man manche interessante Äußerungen des derzeitigen palästinensischen Oberkommissars General Wauchope. Zu dessen Erklärungen über Sicherheit und Landentwicklung in Palästina äußert sich im Nachstehenden Dr. Chaim Arlosoroff, der politische Referent der Palästina-Executive der Jewish Agency.

Vor der Ständigen Mandatskommission des Völkerbundes hat der High Commissioner einen Bericht über die Probleme Palästinas erstattet, der mit der Anfrage Lord Lugards in der Sache des Gesetzgebenden Rates in Erez Israel verbunden war. Der High Commissioner hat im Verlauf dieser seiner Ausführungen gesagt: „die Tätigkeit der Palästina-Regierung und ihre Entwicklungsarbeit sind ernsthaft gehemmt worden durch den Umstand, daß fast ein Drittel der Einnahmen für Verteidigung und Polizeikräfte ausgegeben wird.“

Diese Bemerkung verdient einige Aufmerksamkeit, wenn man berücksichtigt, wie sie von einem abseitsstehenden Beobachter verstanden werden kann. Ihm könnte der

Eindruck entstehen, die Regierung strebe mit allen Kräften an, das Budget für alle elementare Bedürfnisse bereit zustellen, als da sind Bildung, öffentliches Gesundheitswesen, öffentliche Arbeiten usw. Aber alle diese konstruktiven Pläne werden durch Hindernisse gestört, die auf dem Wege liegen. Was sind bei den Bedingungen Palästinas diese Hindernisse? Selbstverständlich die Notwendigkeit besonderer Sicherheits-Vorkehrungen, die hervorgerufen wurden durch die jüdische Kolonisationsarbeit und den allgemeinen Aufschwung, der im Lande herrscht, als einer Folge des zionistischen Kolonisators. Das ist die Antwort, die 99 von 100 unerfahrenen Zuhörern sicherlich auf den Bericht des Oberkommissars geben werden — mit dem Effekt, daß der Zionismus wieder einmal als das Hindernis auf dem Wege des Landes zum Wohlstand erscheinen wird, das die Bevölkerung um alle jene Vorteile bringt, die sie genossen hätte, wenn die Umstände andere gewesen wären!

Es wird sehr nützlich sein, unter diesem Gesichtspunkt die nachbarlichen Mandatsländer Palästinas, den Irak und Syrien, zu betrachten, wo es keinen zionistischen Kolonisations gibt, keine Balfour-Deklaration, keine Einwanderung von Juden und auch keine irgendwie intensive Tätigkeit ökonomischer Art von Seiten irgend eines Einwanderer-Elementes. Es würde sich lohnen, den Stand sowohl in bezug auf den Platz, den in den Budgets dieser Länder die Posten einnehmen, die für den sozialen Dienst bestimmt sind, im Vergleich mit Palästina zu untersuchen. Vergleichen wir die Ausgaben für öffentliche Sicherheit, die durch die ein-

heimische Bevölkerung gedeckt werden (abgesehen von den Ausgaben für die Militärmacht), so finden wir, daß im Jahre 1931 in Erez Israel unter diesem Titel der Betrag von 774.090 Pfund ausgegeben wurde. Dieser Betrag schließt auch eine Summe von 174.815 Pfund in sich, der für die Erhaltung des transjordanischen Grenzkorps bestimmt ist. Dieses stationiert zum größten Teil in Transjordanien.

Im gleichen Jahre wurden für dieselben Zwecke im Irak 1.320.000 Pfund ausgegeben, in Syrien 1.336.267 Pfund für das Jahr 1929. Der Prozentsatz der Ausgaben für öffentliche Sicherheit im Gesamtbudget betrug in Palästina 32,60%, in Irak 37,93%, in Syrien 31%.

Dieser rein finanzielle Vergleich ist aber nicht geeignet, ein ganz deutliches Bild von der wirklichen Lage der Dinge zu geben, denn nicht nur die Steuerlast ist in diesem Zusammenhang interessant, sondern auch die Stärke der Sicherheits-Kräfte und ihre Beziehung zur Bevölkerungszahl. Von diesem Standpunkt aus sind die Ziffern in den Jahresberichten der erwähnten Länder wahrhaft lehrreich.

Im Jahre 1931 waren in Palästina 4324 Personen in der Polizei und in lokalen Schutztruppen aller Art stationiert, wenn auch eine Hälfte des transjordanischen Grenzkorps hinzugerechnet wird; das bedeutet, daß 4,2 Personen auf 1000 Einwohner entfallen sind. Im Irak waren 1929 76000 Polizisten und Offiziere und 10500 Soldaten und Offiziere der irakischen Armee vorhanden. (Als Ergänzung der englischen Streitkräfte, die sich dort befinden.)

CENTRAL-THEATER BETRIEBE

GASTSTÄTTEN-

NEUE BEWIRTSCHAFTUNG

Im **KAFFEE** das Haus der guten Musik
ELLEN EICK und ihr Orchester
Nadm. und Abend
STIMMUNGS-KONZERTE
I. Etage: Die Bar der schönen Frauen

CASINO das elegante Tanz-Kabarett
DAS GROSSE TANZ-PROGRAMM
Gastspiel **Rastelli II** **The Forkers**
Gerdy Leen **Lilly Bonnett**
Theo A. Körner konferiert
5-Uhr-Tee bei vollem Programm

1969
6
Universitätsbibliothek
Eethovenstr. 6

Im Durchschnitt kamen auf 1000 Einwohner 6,6 Personen, während in Syrien im Jahre 1929 18035 Personen in der Gendarmerie und Polizei standen, uneingerechnet die Garnison. Die Erhaltung aller dieser Kräfte würde dem syrischen Budget auferlegt, d. h. 6,1 Personen kamen auf 1000 Einwohner. (Auch hier ohne die französischen Streitkräfte, die in Syrien eingestellt sind.)

Das sind die Resultate des Vergleichs zwischen den drei Ländern in bezug auf die relative Stärke und die Kosten der öffentlichen Sicherheit, die aus den Landeseinnahmen gedeckt werden.

Nun können wir uns der anderen Seite der Frage zuwenden und untersuchen, welchen Platz die Ausgaben für sozialen Dienst in Palästina einerseits und in den Nachbarländern andererseits einnehmen.

Was die Bildungszwecke anlangt, so finden wir bei einer Betrachtung der Ziffern für 1929, daß der Prozentsatz des Bildungsbudget in allen Ländern beinahe derselbe war, — leider kläglich niedrig und hoffnungslos kleiner als das notwendigste Minimum. Wenn wir aber diese Ausgaben auf den Kopf der Bevölkerung verteilen, finden wir, daß der Durchschnitt in Palästina bedeutend höher ist als in den Nachbarländern. In Palästina kommen 0,15 Pfund auf den Einwohner, im Irak 0,09 Pfund und in Syrien 0,08 Pfund. Dasselbe Verhältnis zwischen Palästina und den anderen Ländern zu Gunsten unseres Landes besteht bezüglich der Zahl der Schulkinder und ihrem Verhältnis zur Bevölkerungszahl. Im Jahre 1929 haben in Palästina 21877 Kinder die Regierungsschulen besucht, was einem Satz von 28,8 auf 1000 nichtjüdische Einwohner entspricht. Im Irak ist die Gesamtzahl der Regierungsschulen besuchenden Kinder im Jahre 1929 mit 29409 beziffert, was einem Verhältnis von 9,8 auf 1000 entspricht. Erez Israel steht an der Spitze aller Mandatarländer des mittleren Ostens, was den relativen Maßstab der Regierungshilfe für das Bildungswesen anbelangt, denn die Zahl der Regierungsschulen in Palästina ist zweimal größer als im Irak und 50% höher als in Syrien.

Wollen wir uns auch die Ausgaben für Gesundheitswesen ansehen. Das Budget des Gesundheitsdepartements für 1931 war: In Palästina 105.918 Pfund, im Irak 191.000 Pfund. Und doch ist Palästina auch hier das relativ am besten bestellte Land; Pro Kopf der Bevölkerung wurden in Palästina 0,10, im Irak 0,06 und in Syrien 0,04 Pfund für Bildung verwendet.

Was die Ausgaben für öffentliche Arbeiten anlangt, steht Syrien an der Spitze seiner östlichen und westlichen Nachbarn. In Syrien betragen diese Ausgaben 180% des Gesamt-Budgets, im Irak und in Palästina nur 14,5 bzw. 10%. — Aber wenn wir die Bevölkerungsziffern in Betracht ziehen, steht auch in diesem Falle Palästina mit 0,32 Pfund pro Kopf der Bevölkerung an der Spitze, während Syrien mit 0,27 Pfund, der Irak gar nur mit 0,15 Pfund abschneidet.

Im Lichte einer genauen Analyse unterscheiden sich diese Positionen also fundamental von dem Eindruck, der in der öffentlichen Meinung durch den Bericht des High Commissioners entstehen könnte.

Wahr ist, daß die Ausgaben für die öffentliche Sicherheit in unserem Land bedauerlich hoch sind, aber keinesfalls sind sie höher als in den Nachbarländern. Ja mehr als das: Trotz der bedeutenden Aufwendungen für diese Zwecke ist die Palästina-Regierung imstande, die Ausgaben für Erziehungs- und Gesundheitswesen, Straßenbau usw. für den Kopf der Bevölkerung höher zu halten als die Regierungen der Nachbarländer. Obwohl auch alle diese Ziffern im Palästina-Budget den Anforderungen des Landes nicht entsprechen, das sich in einem fortwährenden Entwicklungsprozeß befindet.

Heute

beginnt unser

Inventur - Verkauf

Leibwäsche — Bettwäsche

Tischwäsche

Unsere bewährten Qualitätswaren

— zu allerbilligsten Preisen —

Friedrich & Sincke

Leipzig C1 — Petersstraße 13

F. Q. Myllus

Thomasgasse 8 (Bismarckhaus)
Gegr. 1888, Telef. 6655, 66113

Die Privatdruckerei

der guten Gesellschaft

Das neuzeitliche Schreibgerät

Das Briefpapier von Geschmack

„Klub polski“?

In einer deutschen Großstadt hat sich ein „Klub polski“ gebildet, der ausschließlich aus Juden besteht und der bestimmt keine Organisation polnischer Nationalisten ist. Es ist verständlich, daß Juden aus anderen Ländern das Bedürfnis haben, zusammenzukommen. Diese gesellschaftliche und jüdische Aufgabe erfüllen die verschiedenen ostjüdischen Organisationen, ebenso die zionistischen Gruppen, in denen man Juden nicht nach dem Werte von Pässen beurteilt, sondern allein nach ihrem jüdischen Werte.

Daß Kommunisten die Blödsinnigkeit des Ostjudenverband vorzuwerfen, er wäre eine Institution Pilsudskys, kann jeden vernünftigen Menschen ruhig lassen. In diesem Verbands sind auch Rumänen, Litauer, Russen, und es wäre Unfug, staatspolitische Diskussionen in diesen primär-jüdischen Verband hineinzutragen.

Bestimmt ist es aber unklug, in Zeiten wie diesen als Juden andere als jüdische Klubs zu gründen. Daß einem Volke wie den Polen, die so unendlich viel unter dem zaristischen Joch gelitten haben, staatliche Selbständigkeit und Freiheit zu eigenem Aufbau zuteil wurde, darf gerade den Freunden eines jüdischen Palästina kein fremder Gedanke sein. Ebenso wie aber die Assimilation an unserer nichtjüdischen Umwelt in Deutschland Schiffbruch erlitten hat, so wird auch die polnisch-jüdische Assimilation ihre Grenzen finden. In Deutschland aber polnische Assimilatoren zu verpflanzen, ist nicht nur ein Kuriosum, sondern auch eine Dummheit.

In Palästina besteht ein Verein deutscher Zionisten: Hltachduth Olej-Germania. Welch Gelächter würde entstehen, wenn anstatt dieser Vereinigung ein Verein für das Deutschtum im Auslande, Ortsgruppe Tel Aviv, entstünde! Die Situation bei uns in Deutschland ist nicht wesentlich anders ...

M. B. O.

Witz-Ecke

Wenn einer schon nichts ist ...

Als sich bei einer Gemeinderatssitzung der Stadt Wien ein Antisemit auf das Anwachsen des antisemitischen Gedankens in Wien berief, sagte Sigmund Mayer: „Natürlich! Wenn einer schon nichts ist, wird er Antisemit!“

Sonnabend, den 28. Jan. nachm. 1/2 4 Uhr Oesterreichs Berufts-Fußballer in Leipzig

Spielvereinigungspark
Lindenhau, Demmeringstr.

Straßenbahn:
15, 17, 18, 19, 25, 26 u. Sonderweg.

Austria Wien — Spielvereinigung

Austria mit Sindelar, Nausch, Gasch und Mock aus der österreichischen Ländermannschaft gegen England und weiteren Internationalen.

Preise im Vorverkauf bis Freitag: Sitzplatz 1,50, Stehplatz Erwachs. 0,70; an der Tageskasse Sitzplatz 1,50, Stehplatz Erwachs. 0,80, Erwerb. u. Schüler 0,40, Kinder 0,20 — Aufparkplatz veri. Saalfeld Str., Fahrrad- u. Motorradplatz Ecke Demmering- u. Saalfeld Str. Vorverkaufsstelle: Theaterkasse Meßamt u. Th. Althoff, Sporthaus Petermann, Nordstr. 129

Aus der jüdischen Welt

Boycott und Schwarze Listen. Über die Boykottpropaganda der NSDAP wird vom C.V. u. a. noch weiter mitgeteilt: Die Fernhaltung der NSDAP von der Leitung der politischen Geschichte Deutschlands hat, wie vorauszusehen war, dazu geführt, daß die antisemitischen Register in verschärfter Weise gezogen werden. Dazu gehört auch der Boykott gegen die jüdische Geschäftswelt; er wird in der letzten Zeit mit besonderer Zähigkeit und mit ausgeklügeltem Raffinement erweitert. Nationalsozialistische Berufsgruppen versuchen durch Rundschreiben, die jüdischen Geschäftsleute zu schädigen. So versendet die NSBV (nationalsozialistische Berufsverbände) Konfektion Rundschreiben an Textilfirmen, die u. a.

lauten: „Es dürfte Ihnen nicht unbekannt sein, daß die Kundschaft der Ihnen angeschlossenen Firmen sich zu 99% aus christlichen Volksgenossen zusammensetzt, und daß infolgedessen die Organisation der NSDAP darauf hin arbeitet, daß unsere Volksgenossen in christlichen Geschäften kaufen. Wir leisten also für Sie ehrenamtlich eine Arbeit und werden dieselbe in verstärktem Maße betreiben, wenn die NSDAP maßgebend in der Regierung vertreten sein wird. Der Verbraucher selbst ist in gutem Glauben, daß er in diesen Geschäften nur Waren rein deutschen Ursprungs erhält. Daß dies in dem Wirtschaftszweig „Konfektion“ nicht der Fall ist, wissen Sie selbst, es liegt aber im Interesse unserer Volksgenossen, daß dieser Wirtschaftszweig auch in der Fabrikation, die zu 99% in jüdischen Händen liegt, wieder in deutsche Hände gelangt. ... Wir appellieren an Ihr deutsches Empfinden und möchten Ihnen nahelegen, wenigstens der Partei den Dank für ihre Bemühungen abzustatten, indem Sie sich schon beim nächsten Einkauf nur christlicher Firmen bedienen. ... Diese christlichen Fabrikanten dürften Ihnen bekannt sein, andernfalls wären sie durch die „Wirtschaftspolitische Pressedienst G.m.b.H.“, W35, Am Karlsbad 19, zu erfahren. Mit Hitler-Heil! i. A. gez.: G. Riegel.“

Mit ähnlichen Methoden wird in der Provinz gearbeitet.

Demgegenüber sind auf Grund des Einschreitens des C.V. gegen die verhetzende Boykott-agitation erneut günstige Entscheidungen der Gerichte zu verzeichnen.

In der Danziger nationalsozialistischen Zeitung „Der Vorposten“ wurden in einer Anzeige die Käufer in jüdischen Geschäften als „Verräter an Deutschtum und an Danzig“ bezeichnet. Mehrere jüdische Firmen erhoben Unterlassungsklage. Das Obergericht der Freien Stadt Danzig hat diese Verunglimpfungen untersagt und in den Urteilsgründen ausgeführt: „Die Veröffentlichung enthält nicht nur eine Beleidigung der Käufer, sondern zugleich eine beschimpfende Herabwürdigung der jüdischen Geschäftsleute. ...“

Der „Illustrierte Beobachter“ in München beabsichtigte, das Namensschild einer jüdischen Anwaltsfirma zu photographieren und mit der Unterschrift: „Zum Kapitel: Verjudung des Anwaltsstandes“ zu veröffentlichen und zu verbreiten. Die in Frage kommenden Anwälte hatten Kenntnis von diesem Vorhaben erhalten und erwirkten beim Amtsgericht München eine einstweilige Verfügung mit dem Verbot der beabsichtigten Herstellung und Verbreitung. In der Urteilsbegründung heißt es zum Schluß: „Die Veröffentlichung hätte bei allen anständig und gerecht denkenden Menschen Anstoß erregt.“

schilder transparente
dekorationsmalerei — renovationen
die billige quelle für farben und tapeten
waldstraße 2
fernruf 25758

h. klasing

Mit der „Gardez la dame“
Kriminalburleske mit Gesang und Tanz
von Solo Kunin

„Bremen“ zur Welt-
ausstellung nach Chicago

DAS KOSTÜMFEST
der Schachabteilung des J. S. V. Bar Kochba

am Sonnabend, den 11. Februar 1933
in den oberen vier Sälen
des Künstlerhauses
3 Kapellen — Zelte
Überraschungen

Das stimmungsvollste Fest der Saison!

Eintritt: RM. 2.— im Vorverkauf, RM. 2.50 an der Abendkasse incl. Steuer
Vorverkauf:
M. Dreismann, Nikolaistr., Bernhardt Schiermann, Reichstr. 45 und bei den Komitteesmitgliedern
Es werden nur 100 Karten ausgegeben.

Leipziger Umschau

Bialikfeier in Leipzig!

Die Zionistische Vereinigung Leipzig veranstaltet anlässlich des 60. Geburtstages des großen hebräischen Dichters und nationalen Rufers, Chaim Nachmann Bialik, Sonnabend, den 4. Februar, abends 8.30 Uhr, in der Alten Handelsbörse am Naschmarkt eine besondere Feier. Das Programm des Abends setzt sich zusammen: Musikalische Einleitung: Fräulein Debora Stisson (Violine) und Herr E. Rudiakow (Klavier). Hebräische Ansprache von Herrn Dr. Woskin-Naharab. Sprechchor der hebräischen Schule „Techija“. Festrede von Herrn Dr. Oskar Wolfsberg, Berlin. Rezitationen Bialikscher Gedichte von Herrn Fink, Bialiksche Lieder gesungen von Herrn Michael Millet. Ein großer Besuch des Abends wird erwartet.

„Die Juden in Polen“

Ober dieses Thema findet am Sonntag, den 29. Januar d. Js., pünktlich um 8 Uhr abends, im Kristallpalast (Goldner Saal) ein Vortrag, veranstaltet durch die hiesige polnische Kolonie, statt. Prelegent: Herr Zygmunt Kauchzew vom Polnischen Konsulat. Ohne Zweifel wird dieses Thema der hiesigen jüdischen Bevölkerung einen Einblick in die Verhältnisse des Judentums in Polen verschaffen. Eine rege Beteiligung wäre daher zu empfehlen. Eintritt frei.

Zionisten — Revisionisten!

Nächste Zusammenkünfte: Sonnabend, am 28. Januar, nachm. 4.30 Oneg-Schabath bei Dr. Goldwasser, Leipzig, N.22, Herlossohnstr. 7a. (Nur für Mitglieder!)

Montag, den 30. Januar, abends 1/9 Uhr, im Restaurant Gottlieb, Leipzig C1, Plauensche Str. 3 (Gäste willkommen).

Chemnitz

Zionistisches Treffen im Keilberghelm am Sonntag, den 5. Februar 1933

Wir benutzen die Gelegenheit der Anwesenheit von Herrn Dr. Landauer zu Vorträgen am 2. und 4. Februar in Chemnitz, um ein Treffen aller sächsischen Zionisten im Jugendheim am Keilberg am Sonntag vormittag zu veranstalten. Wir hoffen, daß auch viele Zionisten und Makkabim aus der C.S.R. diesen Anlaß benutzen werden, mit dem Generalsekretär der Z.V.f.D. Herrn Dr. Landauer am Keilberg zusammen zu sein. Herr Dr. Landauer wird ein Referat und einen Bericht über seine, vor einigen Wochen beendigte Palästina-Reise geben. Die Veranstaltung

soll um 11 Uhr beginnen und um 1 Uhr zu Ende sein, damit alle Gelegenheit haben, bei dem herrlichen Winterwetter den Keilberg zu besuchen, mit oder ohne Skier.

Die Verbindungsmöglichkeit ist von Chemnitz entweder um 6.07 Uhr mit dem Sportzug, Ankunft 9.13 Uhr in Oberwiesenthal, oder 7.43 Uhr, Ankunft 10.30 Uhr. Die Zwickauer müssen 6.23 Uhr abfahren, von Leipzig und Dresden fahren direkte Autobusse nach Oberwiesenthal. Vom Bahnhof Oberwiesenthal ist der Fußweg knapp 30 Minuten, zum Keilberghelm über Böhmischwiesenthal die Straße direkt zum Gasthof Hofberg, am Ende von Stolzenhain.

Alle Anfragen sind zu richten an Dr. Geis, Chemnitz, Falkeplatz.

Die sächsischen Zionisten treffen sich also mit den tschechisch-slowakischen Zionisten und der Jugend bei herrlichem Winterwetter im neuen Jugend- und Sportheim, um so die Verbundenheit mit dem neuen Gedanken der Errichtung von Jugendheimen an den Grenzen zu beweisen. Dr. Holzer, Chemnitz.

Spenden

Keren Kajemeth Lej Israel (Jüdischer Nationalfonds) e. V., Leipzig, Keilstraße 4. Tel.: 10211. Postscheckkonto: 53341

Die Zionistische Vereinigung Leipzig dankt den Damen, die durch ihre wertvolle Mitarbeit viel zum Gelingen des Winterfestes beigetragen haben, recht herzlich und spendet dem KKL je 1 Baum auf den Namen ihrer Mitarbeiterinnen. 21 Bäume = 126.— Mk.

Allgemeine Spenden: Herr Weiser anl. Vermählung seiner Tochter 20, Georg Markendorf anl. Silberne Hochzeit 2, Heinz Schußheim anl. Geburt seines Sohnes 5.

Eitingen-Aktion: (2. Teilausweis): Emil Joske 20, Hugo Kaufmann 20, Lustig 10, Dr. Michaelis, W. Breslauer, M. Rosenfelder je 5, S. Schußheim, Dr. Pietrkowski, S. L. Fuchs je 6.

Zellners Restaurant

Nikolaistr. 39-45 · Fernruf 24217

Sonnabend, den 28. Januar 1933

Unterhaltungsmusik

mit Gesangs-Einlagen

Telegramme: Poale Zion 0,50, Martin Hoffner 0,50, Leon Sigall 0,50, Flora Timberg 0,50, JPD. 1.

Imi-Taschen: Leo Brodsky 1,27, Esther Tomarkin 0,21, Kohn 1, Melon 0,45, Kestenbaum 0,40.

Büchsen: Bartfeld 0,35, B. Singer 1, Ziege 1,70, S. B. Goldrei 1,80, S. Erlbaum 0,50, Bohrer 0,47, Sammlung (2. Zwiesgespräch) 1,48.

Material: M. W. Kaufmann 0,75.

Sport

Fußball-Abteilung Bar-Kochba

Am Sonntag schlug die I. Mannschaft Kickers in überzeugender Manier 4:1. Trotz harter Boden bot das Spiel sehr schöne Momente, sodaß die in nicht gerade in großer Zahl erschienenen Zuschauer voll auf ihre Kosten gekommen sein dürften. Am kommenden Sonntag beginnen wieder die Verbandsspiele. Freunde und Gönner des Bar-Kochba erscheint zu den Spielen. Durch Eure Anwesenheit stärkt Ihr den Rückenhalt der Mannschaft. Beachtet jeweils die Spielankündigungen im Restaurant Zellner.

Auch die II. Mannschaft konnte einen 5:4 Sieg über Wackerbuchen. Die Mannschaft, verstärkt durch 4 alte Herren hatte das Spiel jederzeit in der Hand und war überlegener als das Resultat besagt.

Die Jugend erstmalig spielend, fertigte Helios überlegen 7:3 ab.

Kommt jeden Dienstag und Donnerstag zum Training!!

Spiele für 29. I. 33. I. Mannschaft — Eilenburg Verb.-Spiel 15 Uhr B.-K.-Pl. Das Spiel dürfte sehr interessant werden, da beide Mannschaften noch für die Meisterschaften noch in Frage kommen. Das letzte Treffen endete 1:1. Die II. Mannschaft spielt in sehr starker Aufstellung gegen Schkeuditz II. 11 Uhr B.-K.-Pl. Die Knaben fahren zum Verbandsspiel nach Zschortau falls der Gau wegen Witterungsverhältnisse die Knabenspiele nicht absagt.

Wir machen darauf aufmerksam, daß die Januarbeiträge an unseren Kassierer Gänger schnellstens abzuführen sind. Säumige Zahler werden in der Aufstellung der Mannschaften nicht berücksichtigt.

Kostümfest der Schachabteilung des Bar Kochba

Unser Kostümfest in den oberen 4 Sälen des Künstlerhauses, Nikischplatz, rückt näher, und es ist an der Zeit, sich erstens mit einer Eintrittskarte und zweitens mit einem passenden Kostüm zu versehen! Denn die Fahrt „mit der Bremen zur Weltausstellung nach Chicago“, welche mit

Die „C.V.-Zeitung“ veröffentlicht einen Fragebogen der NSDAP, Gauleitung Hessen-Nassau-Süd, um Anlegung einer Schwarzen Liste. Der Anhang zum Fragebogen enthält folgende drei Fragen:

1. Wie viele und welche politische Gegner wohnen in Ihrer Nachbarschaft? 2. Wieviel Juden und Freimaurer wohnen in Ihrem Hause, Ihrer Nachbarschaft, und wie heißen sie? 3. Wie sind die Geschäftsleute Ihrer Umgebung für uns eingestellt? Hierzu bemerkt die „C.V.-Zeitung“:

„Diese Fragen offenbaren einen Landsknechtsgeist, wie er in der deutschen Geschichte seit einigen hundert Jahren nicht mehr zu finden

war. Weshalb interessiert man sich wohl für die politischen Gegner in der Nachbarschaft? Weshalb fordert man die Adressen der „Juden und Freimaurer“? Doch sicher nicht, um ihnen aufklärende Schriften zuzusenden zu können; denn auf die Mitgliedschaft der „Juden und Freimaurer“ hat man ja in der NSDAP verzichtet. Sollte etwa ein Zusammenhang zwischen den „drei freien Tagen“, die Herr Adolf Hitler, wie erinnerlich, für seine Regierungsbeteiligung im August 1932 für die SA. gefordert haben soll, und diesem neuen Fragebogen bestehen? Es wird notwendig sein, daß sich die für die Erhaltung der Ruhe und Ordnung verantwortlichen Behörden für die

Methoden interessieren, mit denen politische Gegner, „Juden und Freimaurer“, nach dem Vorbild der NSDAP, Gauleitung Hessen-Nassau-Süd, registriert oder, wie man wohl zu sagen pflegt, proskribiert werden.“

Lord Melchett in Jerusalem. Im Saale des Edison-Theaters, dem größten Saale Jerusalems, fand eine Makkabi-Kundgebung zu Ehren Lord Melchetts statt. Am Sonntag nachmittag wurde zu Ehren Melchetts eine Makkabi-Parade unter freiem Himmel abgehalten; die Freiluftsportspiele hatten ein hohes Niveau, Lady Melchett verteilte die Preise an die Sieger.

LEINENHAUS

G. A. Jaenisch

Spezialgeschäft
für Braut- und Kinder-Ausstattungen
LEIPZIG C1

Handelshof - Grimmaische Str. 1-7
Fernsprecher 12804 - Gegründet 1805

Mein diesjähriger

Inventur-Verkauf

beginnt Mittwoch, den 1. Februar 1933.

Dieser Verkauf steht im Zeichen eines **überraschenden Preisangebotes** in nur erstklassigen und erprobten Qualitätswaren. —

Versäumen Sie nicht diese **nie wiederkehrende** Gelegenheit zur Anschaffung von Ausstauern und Ergänzung Ihres Wäschebestandes

freundlicher Unterstützung des Norddeutschen Lloyd am Sonnabend, den 11. Februar 1933, 20.11 Uhr von statten gehen wird, soll eine recht vergnügte werden! Gleich bei Beginn der Überreise beginnt das Bordfest mit der Aufführung von Salo Kunins neuestem Werk: „Gardez la dame“, einer Kriminalburleske mit Gesang und Tanz, welche im finstersten Chicago spielt. Die spannenden und zugleich lustigen Bilder einer typisch amerikanischen Verbrecherjagd, führen durch Unterweltlokale und Opiumhöhlen, bringen Flugzeug und Auto auf die Bühne und werden die richtige Laune zum Karneval entstehen lassen! Und wenn dann die Kapitäne, Matrosen, Stewards und Stewardesses, Schiffsköche, Schiffsjungen, Funker, Maschinisten und Heizer, die Zwischendeckspassagiere, die Vertreter der verschiedenen Nationen in ihren Nationaltrachten, die bekannten Filmstars und die Passagiere der I. Kl. in Gesellschafts- oder Sommerkleidung in den

gemütlichen Schiffsräumen und auf den Promenadendecks, welche von Künstlerhand dekoriert werden, herumtollen und zu den lustigen Weisen der drei Tanzkapellen das Tanzbein schwingen werden, dann wird man der Schachabteilung dankbar sein für das Erlebnis einer wirklich fröhlichen Faschingsnacht!

Es wird nochmals besonders darauf hingewiesen, daß nur 500 Eintrittskarten ausgegeben werden können, um das Gelingen des Festes nicht zu beeinträchtigen.

Jüdischer Arbeiter-Turn- und Sportverein

Am Sonnabend, den 28. Januar, 20 Uhr, im Heim, Ritterstraße 7, Vortrag über „Wehrsport“ und Information über das Notwerk der Deutschen Jugend.

Ein Bericht über die Generalversammlung folgt in der nächsten Nummer.

Gottesdienstlicher Anzeiger

Gottesdienst in der Synagoge Chemnitz

Heute Sonnabend, vorm. 9 Uhr, Gottesdienst und Thoravorlesung. Freitag, abends 6 Uhr, Gottesdienst, 8.30 Uhr Sondergottesdienst und Predigt. Sonnabend, vorm. 9 Uhr, Gottesdienst und Thoravorlesung. - Tägl. Gottesdienst: morgens: Sonntag 8.30 Uhr, Montag bis Freitag 8 Uhr, abends 5.15 Uhr.

Berichtigung

Wir bringen unseren werten Lesern nachträglich zur Kenntnis, daß der in Nr. 2 unseres Blattes erschienene Aufsatz „Hebräisches in der deutschen Umgangssprache“ von Herrn Dr. Rieger, Stuttgart, verfaßt wurde.

Verantwortlich für die Redaktion und Verlag Siegfried Flaschmann, Leipzig C 1, Löhstraße 6, I.
Druck und Anzeigenverwaltung:
Druckerei der Werkgemeinschaft, Leipzig C 1, Brüderstraße 1

Bestellschein
Unterzeichneter bestellt das
Allgem. Jüdische Familienblatt
Bezugspreis monatlich 0.50 Mk.
auswärts zusätzl. Zustellgebühr

ab:

Name:

Wohnort:

Straße:

Deutlich ausfüllen, dem Verlag einsenden, dem Briefträger mitgeben oder in den Briefkasten werfen.

Eugen Bornmüller
Nikolastraße 55, Eingang Brühl
empfiehlt
Parfümerien, Toilette-Artikel
Toiletten- und med. Seifen
Drogen

Zahnarzt **Dr. Birkenruth**
Röntgen-Diagnostik
jetzt Bosestraße 6
Tel. wie bish. 18770

Gegen Stuhlverstopfung u. Verdauungsbeschwerden

+ das ideale Abführmittel +
Lauensteins Regenerations Pillen +
blutreinigend u. verdauungsregelnd 1,80 u. 3,15 RM
Allein echt:
König Salomo Apotheke Grimm. Str. 17
a. d. Nikolaistr.

Friedr. Herm. Müller Nachf.
Arno Funke
Fernruf Nr. 19453 Leipzig C 1 Am Hallischen Tor 10
Schreibwaren :: Kontorutensilien :: Packpapiere
Raudwaren - Etiketten und "Deckel"

1. Werbeschau jüdischer Handwerker Leipzigs

unter dem Protektorat der Israelitischen Religionsgemeinde

Eintritt frei!

im Oesterr. Meßhaus Hainstraße 16 (Erdgeschoß) Eintritt frei!

AUSSTELLENDEN HANDWERKER

J. Silberman, Schneider
Löhstraße 12 - Telefon 11648

H. Weitz, Damenschneider
Hainstraße 6 - Telefon 28995

K. Falek, Kürschner
Richard-Wagner-Str. 12 - Brühl 35 - Telefon 23337

L. Scheinowitz, Bäcker und Konditor
Nordstraße Ecke Keilstraße - Telefon 23161

L. Seidenweg, Damen- und Herrenschnneider
Eutritzscher Straße 7 - Telefon 28664

R. Schmeidler, G. m. b. H. Bäcker u. Konditor
Ranst. Steinweg 45, Nordstraße 25 - Telefon 25568

S. Hacker - Maß-Schneider
Weststraße 28 - Telefon 29053

O. Zimmermann - Damen-Maß-Schneider
Eberhardstraße 7 - Telefon 25799

D. Zollmann :: Bauklempner
Mollkestraße 62 - Telefon 32286

Ch. Vogelhut, Maler - Möbel-Lackierer
Nordstraße 27

M. Bohrer :: Kürschner
Nikolastraße 28/32

W. Nussenow, Raudwarenveredlung
Wilhelmstraße 1 - Telefon 51608

L. Pomeranz, Schildermaler
Tauchaer Straße 16 - Telefon 24572

J. Barr - Schuhmacher
Berliner Straße 11

K. Feldmann - Elektro-Installateur
Karlstraße 18 - Telefon 25740

W. Haller - Architekt
Weinligstraße 11 - Telefon 55529

Veräumen Sie nicht die Gelegenheit sich über die Leistungsfähigkeit des jüdischen Handwerks persönlich zu informieren. Sie werden die Überzeugung gewinnen, daß die jüdischen Handwerker durchaus in Wettbewerb mit Ihren Kollegen treten und Ebenbürtiges leisten können. Die Ausstellung verfolgt den Zweck, allen denen, die dem jüdischen Handwerk gegenüber noch in alten Vorurteilen befangen sind, zu beweisen, daß auch das jüdische Handwerk hervorragendes zu leisten vermag. - Alle beweisen mit den von Ihnen ausgestellten Erzeugnissen, daß Sie Meister Ihres Faches sind.

Sonnabend geschlossen!

Schluß der Ausstellung:

Sonntag, den 29. Jan. 1933, 20 Uhr

AUSSTELLENDEN HANDWERKER

A. Tadeliss - Herrenschnneider
Langestraße 38

Max Singer .: Uhrmacher
Plauensche Straße 2 - Telefon 27327

J. Federmann :: Buchbinder
Gemeindestraße 23

D. Roiterstein / Klempnermeister
Frankfurter Straße 6 - Telefon 17556

Wilhelm Zellner
Nordstraße 13 - Telefon 22486/22487

Fleischermeister u. Gastwirt

AUSSTELLENDEN HANDWERKER

R. Danzig, Kürschnermstr.
Brühl 26 - Telefon 25833

Foto-Mittelmann
Petersteinweg 15 - Telefon 29823

J. Knoblauch - Feine Pelze
Brühl 37-39 (Am Hallischen Tor) - Telefon 12147

M. Fritz .: Schneider
Goldhahngäßchen 4 - Telefon 10753

Sigall & Co., Buchdruckerei
Reichsstraße 14 - Telefon 24751

Arnold Uhrmacher, Steinmetz
Eisenbahnstraße 6

Simon Schljom - Dekorationsmaler
Emilienstraße 4

Alfr Muscatblatt - Elektro-Meister
Ranstädter Steinweg 12 - Telefon 11696

A. Jaskiel, Kunst- u. Dekorationsmaler
Zeitzer Straße 23

Frl. E. A. Levy, Silberschmiedin
Schule Reimann, Liviast. 2 - Tel 23117

J. TÄNZER - Tapezierer
Anger Straße 13 - Telefon 28335

Vogel & Rausch - Buchbinderei
Inselstraße 9 - Telefon 24269

Frl. H. Herzberg, Modistin
Gottschedstraße 30

S. Erlbaum & Co., Juweliere
Hainstraße 16 - Telefon 16375

Ch. Klotz, Goldschmied
Nordstraße 17

J. Jakobowitsch, Mechaniker
Eberhardstraße 10 - Telefon 29125